

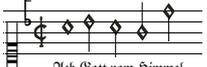
Psalm 12

SWV 108

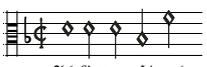
Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

Cantus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich das er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - ligh dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Altus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich das er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - ligh dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Tenor  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich das er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - ligh dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Bassus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich das er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - ligh dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

2. Sie lehren eytel falsche List/
was eygen Witz erfindet.
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist
in Gottes Wort gegründet.
Der wehlet dis, der ander das/
sie trennen uns ohn alle Maß/
und gleissen schön von aussen.

3. Gott wol ausrotten alle Lahr/
die falschen Schein uns lehren.
Dazu ihr Zung stotlz offenbar
spricht/ Trotz wer wills uns wehren./
Wir haben Recht und Macht allein/
was wir setzen/ das gilt gemein/
wer ist, der uns soll meistern?

4. Darumb spricht Gott/ ich mus auff seyn/
die Armen sind verstöret/
ihr Seuffzen dringt zu mir herein,
ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heylsam Wort sol auf den Plan
getrost und frisch sie greiffen an/
und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber, durchs Fewr siebenmal
bewert wird lauter funden/
an Gottes Wort man warten sol
desgleichen alle Stunden.
Es wil durchs Creutz bewehret seyn/
da wird erkant sein Krafft und Schein/
und leucht starck in die Lande.

6. Das wolstu Gott bewaren rein
für diesem argen Gschlechte.
Und laß uns dir befohlen seyn/
daß sichs in uns nicht flechte./
Der gottloß Hauff sich umbher find/
wo diese lose Leute sind/
in deinem Volck erhaben.